410. *Augsburg, 1282 Dezember 29.*

König Rudolf[1] *und Herzog Ludwig*[2] *von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein geben bekannt, dass sie zur Wahrung des Friedens in Bayern und Schwaben übereingekommen sind. Wer jemand aus Schwaben, der in Bayern einen Raub auf oder neben der Strasse begeht oder sonst straffällig ist, wissentlich eine Nacht bei sich behält, soll für den Schuldigen büssen und wird als Schuldiger betrachtet. Wenn er leugnet, ihn beherbergt zu haben, soll er mit drei Eiden seine Unschuld beweisen. Das Gleiche gilt für Anschläge aus Bayern in Schwaben. Es sind aber im oberen Teil von Schwaben vom König Volkmar von Kemenaten,*[3] *Vogt von Augsburg und die Brüder von Schellenberg,*[4] («Sunt autem in parte Sweuie superiori ex parte regia Volkmarus de Kemenata aduocatus augustensis et fratres de Schellenberg») *im unteren Teil von Schwaben des sogenannten Gusse*[5] *und Ulrich, genannt von Eichen,*[6] *in Bayern oberhalb von Augsburg vom Pfalzgrafen Winhard von Rorbach, Konrad von Wildenrode und der Vicedom, im unteren Teil gegen die Donau Sciltperger, der sogenannte Spet von Vemmingen und der dortige Vicedom als Richter und Pfleger dieses Friedens auserwählt und ernannt, an die man sich wendet, wenn etwas gegen den Frieden unternommen wird.* («... electi et denominati pro judicibus et seruatoribus huius pacis, ad quos recursus habebitur, cum contra pacem aliquid attemptatur.»). *Wenn die in Bayern Aufgestellten die Hilfe der Genannten in Schwaben brauchen und sie anfordern, werden jene mit den Edlen, Rittern und Städten Schwabens diese Hilfe erweisen.* («... et si auxilium denominatorum in Sweuia super correctione et iudicio nocentium eguerint, et ab eis illud requisierint, illi cum nobilibus, militibus et ciuitatibus Sweuie istis auxilium exhibebunt.»). *Wenn aber in Schwaben gegen den Frieden Verbrechen geschehen, werden die oben Genannten in Schwaben das bessern und in Ordnung bringen und die durch die genannten Friedenspfleger und Richter aufgebotenen Edlen, Ritter und*

Städte Schwabens werden ihnen hiezu mit aller Kraft Hilfe erweisen. («Si vero in Sweuia delinquitur contra pacem, denominati superius in Sweuia illud corrigent et reformabunt et nobiles, milites et ciuitates Sweuie super hoc per dictos conseruatores pacis seu iudices requisiti prestabunt».). *Der König will, dass dies von den Edlen, Ministerialen, Rittern und Städten Schwabens mit Eid beschworen werde. Nichtsdestoweniger sollen die in Bayern Aufgestellten im Notfall Hilfe mit den Einwohnern Bayerns zukommen lassen. Es siegelt der König und neben ihm Herzog Ludwig.*

Original im Geheimen Hausarchiv München n. 89. – Dickes Pergament 19,6 cm lang × 31,0 Plica 3,4 cm. – Siegel: 1. (König Rudolf) fehlt, Pergamentstreifen hängt. 2. (Herzog Ludwig) sehr beschädigt, Rand fehlt, rund, etwa 8,5 cm, ziegelgelb, abgewetzt, Reiter mit Helm nach re. sprengend, mit Lanze in der Rechten und Spitzovalschild in der Linken. Rückseite: «ain verainung prief zwischen Swaben vnd bairland» *(15. Jahrh.);* «1282» *(16. Jahrh.);* «n. 13» *(17. Jahrh.);* «Augustae IIII Kal. Jan. Indic. XI Nr. 89» *(um 1800).*

Druck: Monumenta Wittelsbacensia, Urkundenbuch z. Geschichte d. Hauses Wittelsbach n. 146 S. 356 (unrichtig: «Schellenberch»*).*

Regest: Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901, n. 38 (nach Stälin, Wirtenbergische Geschichte Bd. 3 S. 45 – 46.

Erwähnt: Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 32 (nach Stälin).

1 *König Rudolf 1273 – 1291.*
2 *Herzog Ludwig II. † 1294.*
3 *Burg bei Kaufbeuren Schwaben, B.*
4 *Ulrich und Marquard von Schellenberg, Landvögte in Oberschwaben.*
5 *Güsse von Leipheim w. Günzburg, Schwaben B.*
6 *Illereichen s. Illertissen, Schwaben B.*

411. *1285*

Rudolf,[1] *Hugo*[2] *und Ulrich,*[3] *Gebrüder, Grafen von Montfort, Hugo,*[4] *Graf von Werdenberg (*«Werdenberch»*) und auch Rudolf,*[5] *Graf von (Werdenberg-) Sargans (*«necnon Rudolfus, Comes de/Sanegâns»*) geben*